

Den Tag mit Jesus leben

2. Woche: Mit der von Jesus geschenkten Freiheit leben

Die erste Woche der Serie liegt hinter uns. Wir hoffen, du hast gute Erfahrungen gemacht, ganz ohne Zwang. Das ist nämlich Gottes Weg mit uns.

Das Gleichnis vom "verlorenen Sohn" verläuft nicht so: Der Vater läuft seinem Sohn hinterher, korrigiert ihn, zerrt ihn heraus und überhäuft ihn mit dem Vorwurf: "Siehst du, habe ich dir das nicht gleich gesagt?" Nein, nichts von all dem. Der Vater lässt sein Kind ziehen und eigene Erfahrungen machen. Das ist die Freiheit die Gott uns zugesteht, und gleichzeitig bleibt er - wie der Vater in dem Gleichnis - uns die ganze Zeit zugewandt.

Jesus ist gekommen, um uns frei zu machen und Freiheit zu schenken.

Zur Freiheit hat Christus uns befreit! (Galater 5:1a)

Wie weit geht diese Freiheit? Sehr weit. Auch in unserer Beziehung zu Gott gibt es keine starren Vorgaben oder Regeln, die wir mechanisch zu befolgen haben oder durchziehen müssen. Es steht uns frei, wie wir unsere Beziehung mit Gott und unseren Mitmenschen gestalten. Das heißt aber nicht, dass verantwortungsloses Verhalten Sinn macht. Ein paar Verse später sagt Paulus:

Geschwister, ihr seid zur Freiheit berufen! Doch gebraucht eure Freiheit nicht als Vorwand, um die Wünsche eurer selbstsüchtigen Natur zu befriedigen, sondern dient einander in Liebe.

(Galater 5:14)

Auch heute bist du zur Freiheit berufen, wie an jedem kommenden Tag.

Anregungen für diese Woche

Die Anregung für diese Woche ist für **einen Tag der Woche** gedacht. Wer möchte, kann sie auch an mehreren Tagen durchführen. Natürlich haben wir die Freiheit – passend zum Motto – zu sagen: Ich mache nichts davon.

Unser Ziel ist es, diese Woche mal Dinge **nicht** so zu machen, wie wir es gewohnt sind. Oder Dinge anders zu machen. Oder Dinge zu einer anderen Zeit zu machen. Und zu merken: Ich habe diese Freiheit, Gott klebt nicht an den Vorgaben, die ich mir einmal gegeben habe.

In der letzten Woche haben wir einen Blick auf den Tagesbeginn geworfen. Manch einer möchte die Anregung aus der ersten Woche noch eine weitere Woche fortsetzen. Auch das ist natürlich möglich.

Anregung 1: Mach es mal anders

Bete mal nach dem Essen statt davor. Lies mal ein Kalenderblatt statt eines Bibelabschnitts. Schlag mal die Bibel auf und lies darin statt des Kalenderblatts. Ihr merkt, es ist gar nicht so leicht etwas "anderes" vorzuschlagen. Weil jeder seine Beziehung zu Jesus auf andere Weise gestaltet. Bete nicht im Kämmerlein sondern beim Spaziergehen. Lies betend die Zeitung: Bete für die Menschen, über die dort geschrieben wird.

Anregung 2: Dinge seinlassen

Diese Anregung ist etwas heikel. Wir wollen ja unsere Kommunikation mit Jesus nicht komplett einstellen. Es geht also nicht darum, den Tag ohne Jesus zu verbringen. Diese Anregung funktioniert auch nur, wenn du bereits einem festgelegten Ablauf folgst (z.B.: Losung oder Bibel lesen, ein Gebet, ein Lied). Versuche **an einem Tag** der Woche deinem angestammten Ablauf nicht zu folgen. Und sage dir: "Ich werde diesen Tag im Sinne Jesu und mit Jesus leben. Unabhängig davon, ob ich meiner Routine gefolgt bin oder nicht." Rede diesen Tag mit Jesus und sei offen für Impulse und Gedanken. Es kann sein, dass dich manches überrascht, was du zukünftig übernehmen möchtest. Genau so kann es passieren, dass du dich noch mehr auf deinen normalen Ablauf freust.

Für den Austausch / zum Nachdenken

- Falls du den Tagesanfang der ersten Woche fortgeführt hast, gibt es neue Erfahrungen?
- Wie hat es sich angefühlt, Dinge sein zu lassen oder anders zu machen?
- Hast du Jesus anders wahrgenommen als sonst?
- Welche neuen Erfahrungen hast du gemacht?